

12. November 2012

Neue Formen für stärkere Leistungen

MV Nimburg-Bottingen begeistert sein Publikum / Hohe Auszeichnung für Katharina Sindlinger.



Zum letzten Mal dirigierte Tanja Maurer die Jungmusiker des MV Nimburg-Bottingen.
Foto: Karlernst Lauffer

TENINGEN-NIMBURG (kl). Von der Musik der Kelten bis zum Popsong "Mamma Mia" begleitete die Gesamtkapelle des Musikvereins Nimburg-Bottingen ihre Gäste über den alten Kontinent. Der reiche Beifall bewies, dass das Jahreskonzert unter Leitung von Hans-Jürgen Groß auf ungeteilte Begeisterung der Besucher stieß. Zuvor schaffte das auch das Jugendorchester mit Dirigentin Tanja Maurer.

Schon beim Betreten der Nimberghalle konnte man erkennen, wie sich die Form der Konzerte geändert hat. Dazu gehörte auch das achteilige Konzert der Gesamtkapelle, das nicht von einer langen Pause unterbrochen wurde, und von einer Ansage mit Spaßeffekten (Sophia Hugenschmidt, Daniel Holzer und Markus Sommer) begleitet wurde. Damit schuf das Trio den Musikern kleine Verschnaufpausen, die notwendig waren, denn meist waren alle 48 Musikerinnen und Musiker im Einsatz.

Auf das temperamentvolle "A Little Opening" von Thiemo Kraas folgte eine wahrhaft erzählerische "Rhapsodie Francaise" (Henk van Lijnschooten). Wieder ganz andere Klänge hatten die Nimburger mit "Sòlas Ané" aus Irlands keltischem Musikerbe importiert. Diese Musik klang später noch einmal im "Shenandoah" von Frank Ticheli, wobei es dem Orchester hervorragend gelang, die Geschichte zweier

Verliebter in Töne umzusetzen.

Baltische Melodien hatte Jacob de Haan in "The Heart of Lithuania" komponiert und die Musiker setzten diese Töne tadellos um, um dann zu beweisen, dass sie auch alte Blasmusik-Literatur beherrschen, wozu ihnen Julius Fuciks "Florentiner Marsch" Gelegenheit gab. Der Marsch wurde während des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren komponiert. Noch weiter zurück reichen die Melodien in "Valerius Variation" von Philip Sparke, die ihren Ursprung im Krieg der Holländer gegen die Spanier haben, wie die Zuhörer aus den Erläuterungen der Ansage erfuhren.

Überflüssig waren solche Umschreibungen beim Schlussfeuerwerk mit "Mamma Mia". Der Evergreen begeistert noch immer. Um den Kontrast zu herkömmlicher Blasmusik aufzuzeigen, gab es als erste Zugabe ein "Ländler". Doch das Publikum war erst nach dem Badnerlied zufrieden.

Dass der Musikverein Nimbura-Bottingen bereits eine höhere musikalische Ebene erklimmen hat, wurde schon zu Beginn der Veranstaltung deutlich – sowohl seh- als auch hörbar. Waren vor einigen Jahren noch fünf bis sechs Jungmusiker zu einem Pflichtvorspiel angetreten, so begeisterte nun ein 20-köpfiges Orchester, das unter der Leitung von Tanja Maurer rundum überzeugen konnte. So war es auch möglich gewesen, Kompositionen aus anspruchsvoller Musikkultur auszuwählen, wobei auch ganz unterschiedlichen Facetten des Orchesters hörbar wurden. Das galt für die sinfonischen Erzählungen von "Leningrad" und "Katsista" ebenso wie für die fünf Sätze des Jacob de Haan, der damit das Leben der Sioux-Indianer beschreibt.

Nach der Zugabe wurde den Zuhörern nachdrücklich bewusst, warum die Nimbura Musikerinnen und Musiker so gut sind. Der Präsident des oberbadischen Blasmusikverbandes war begeistert, um ein Goldenes Leistungsabzeichen an Katharina Sindlinger zu übergeben, die soeben mit ihrer Querflöte im Jugendorchester überzeugt hatte. Harald Bobeth erläuterte, dass seit der Einführung des Leistungsabzeichens im Jahr 1984 mehr als 8000 Jugendliche sich erfolgreich für Bronze-, Silber- und Gold-Abzeichen beworben hätten, aber nur drei bis vier Prozent das Goldene erhalten haben. Daniela Walber, die Vorsitzende des MV Nimbura-Bottingen, ergänzte die Bedeutung der jungen Musikerin für den Verein mit dem Hinweis, dass sie auch mit Blockflötenunterricht die kommende Generation junger Musiker an das wichtige Kulturgut Musik heranführe.



Schwungvolle musikalische Reise

Nimburg. „Impressionen aus Europa“ war der Titel des Jahreskonzerts, das der Musikverein Nimburg-Bottingen am Samstagabend in der mit einer großen Europakarte und vielen hellen Sternen geschmückten Nimbberghalle präsentierte. Den Konzertauftakt gab das Jugendorchester unter Leitung von Tanja Maurer mit „Leningrad“, gefolgt von temperamentvollen Stücken in der Tradition der Indianer und Cowboys. Während des Konzerts des Musikvereins unter Hans-Jürgen Groß und mit origineller Moderation von Sophia Hugenschmidt, Daniel Holzer und Markus Sommer startete die Europareise musikalisch in Frankreich, ging weiter über in Schweden („Mamma Mia“) und kam wieder im Badner Land an. Einige Leistungsabzeichen wurden vergeben: Katharina Sindlinger erlangte das goldene, Timo Hess, Lennart Wiest und Tobias Danzeisen das silberne Leistungsabzeichen. Für zehnjährige aktive Mitgliedschaft wurden Carola Maurer, Lisa Sommer, Markus Sommer, Daniel Sommer und Patrick Schenk geehrt.

Foto: Jutta Jäger-Schenk